

Eintauchen ...



... in die neue Welt des Druckens

Seit Ende 2019 erleben Heider-Kunden eine völlig neue Welt des Druckens an der Paffrather Straße. Nachdem bereits 2016 die alte Hand- und Maschinensetzerei renoviert wurde, die heute das Medienkompetenzzentrum des Hauses beinhaltet, wurde im letzten Sommer die altehrwürdige Bogenoffsethalle aus dem Jahr 1957 grundlegend saniert und mit moderner High-Tech-Drucktechnik ausgestattet. Wo bislang zwei Druckmaschinen standen, wird heute die Arbeit auf einer KBA-Achtfarben, 74 x 106 cm, mit zusätzlichem Lackwerk, ausgeführt.

„2019 wurde unsere bisherige Fünf-Farben-Offsetmaschine zehn Jahre alt und wir standen vor der Frage, wie wir dieses Geschäftsfeld künftig weiterentwickeln können. Eine reine Ersatzinvestition hätte uns nicht vorangebracht. Eine neue Perspektive war daher für uns die Wendetechnik, die die bisherigen Laufzeiten praktisch

halbiert und uns in puncto Effizienz und Qualität ganz nach vorne bringt“, erklärt Geschäftsführer Roberto Heider. Hinzu kommt die enorme Flexibilität der Maschine, denn das Druckhaus kann nun ganz variabel auf Wünsche der Kunden eingehen. Mit ihren acht

Druckwerken kann sie mit Wendung betrieben werden, d.h. jeder Druckbogen läuft künftig nur noch einmal durch die Maschine und wird dabei gleichzeitig auf Vorder- und Rückseite farbig bedruckt. Alternativ läuft sie im sogenannten „Geradeausbetrieb“. In diesem Fall kann die Druckerei ihren Kunden vierfarbigen Druck mit bis zu vier weiteren Sonderfarben sowie zusätzlichem Lackauftrag anbieten. Heider Druck legt Wert darauf, dass die

Bezeichnung „Druck“ nicht nur im Firmennamen steht, sondern Druckproduktion auch de facto am Standort stattfindet. Es gibt heute leider immer mehr „Pseudo-Druckereien“, die ihre eigene Drucktechnik aufgegeben haben und die für ihre Kunden nur noch online

erleben können!“, ergänzt Heider. Anders als im Online-Marketing steht Drucken auch für haptisches Empfinden und für starke Emotion. Zum Sinnbild der neuen Drucktechnik haben die Kreativen bei Heider eine Wasserschildkröte auserkoren, die sich nach ihrer Geburt auf ihren gefährlichen Weg ins Meer begibt, wo sie schließlich in eine ganz neue Welt eintaucht. Diese Bilder stehen einerseits für Mut und Aufbruch zugleich aber auch als Symbol für die umweltfreundliche Produktion bei Heider. Neben den bereits bestehenden Maßnahmen in puncto Nachhaltigkeit setzt Heider Druck mit seiner neuen Drucktechnik auch auf alternative Farbtechnologie. Ab sofort kommen Cradle-to-Cradle™-Farben zum Einsatz, die biologisch abbaubar sind und damit rückstandsfrei dem Recyclingprozess zugeführt werden.

➔ Mehr hierzu finden Sie auf der folgenden Seite.

»info@heider-medien.de

)) WEIT MEHR ALS EINE
ERSATZINVESTITION ((

produzieren lassen. „Solchen Firmen fehlt die Seele des Geschäfts und die Leidenschaft für das Drucken“, kommentiert Hans-Martin Heider. Der Geschäftsführer betont, dass bei Heider auch in Zukunft Drucktechnik gelebt und nicht gehandelt wird. „Außergewöhnliche Druckerzeugnisse sind in der schnelllebigen Werbewelt mehr denn je absolut werthaltige Fertigungen und wir möchten, dass unsere Kunden ihre ganz individuelle Druckproduktion hier live

AM RANDE



Roberto Heider

Umweltfreundliche Druckfarben

Liebe Leser,

seien wir doch mal ehrlich: Seit Gutenbergs Erfindung der beweglichen Letter war die Druckbranche in puncto Innovation schon immer eine Dauerbaustelle. Aber wer deshalb der Druckbranche eine finstere Prognose ausstellt, lässt außer Acht, dass zumindest die Druckunternehmer mit Vision und Leidenschaft für das Gedruckte eine äußerst stresserprobte Spezies sind und allen Unkenrufen und technischen Revolutionen zum Trotz auch immer wieder Überlebensstrategien für ihre Betriebe gefunden haben. Ende des 19. Jahrhunderts wurde Handsatz vom Maschinensatz abgelöst, dieser vom Fotosatz und später vom DTP, Offsetdruck verdrängte das jahrhundertealte Buchdruckverfahren und heute wiederum gewinnen Digitaldrucksysteme dem Offsetdruck Marktanteile ab. Was haben diese Veränderungen gemeinsam? Den unternehmerischen Willen, Veränderung nicht nur als Gefahr, sondern immer auch als Chance zu sehen und sich darauf einzulassen. So standen auch wir im vergangenen Sommer vor einer richtungsweisenden Frage: Weiter wie gehabt mit dem Bogenoffsetdruck oder Aufbruch in eine neue Druckdimension? Mit der Entscheidung für neue Technik sichern wir die Arbeitsplätze in der Region und untermauern Wert und die Wertigkeit von Drucksachen. Print ist vielseitig. Print ist überall und Print erreicht jeden. Das gedruckte Wort wird immer noch geschätzt und man vertraut ihm. Gedrucktes wirkt auf äußerst effiziente und sinnliche Weise. Last but not least: Print ist immer noch ein funktionierendes Geschäftsmodell und Print generiert Geschäft. Mit unserer Investition und Entscheidung für ein neues Maschinenkonzept wollen wir auch künftig der ideale Partner für unsere Kunden sein – insbesondere für Druckobjekte mit hoher Komplexität und ebenso hohem Anspruch. Wir sind bestens vorbereitet.

Ihr

Impressum

Layout, Satz: KreaSign!

Fotos: D. Koch, T. Geisel;

Seite 2: © charactoon – stock.adobe.com;

Seite 4: © J.M. Image Factory – stock.adobe.com

Herstellung: Heider Druck GmbH

Mit Inbetriebnahme der neuen Druckmaschine hat Heider Druck seine Farbpalette im Bogenoffsetdruck auf Cradle-to-Cradle™-Druckfarben umgestellt.

Mit dem Einsatz der CC-Nature-Serie von Epple-Druckfarben führt Heider Druck sein Bestreben nach umweltfreundlicher und nachhaltiger Produktion konsequent weiter. Das Cradle-to-Cradle™-Konzept basiert auf der Idee eines effizienten Rohstoffkreislaufs, in dem Materialien möglichst vollständig wiederverwendet werden. Sowohl der verantwortungsvolle Einsatz von Ressourcen als auch kontinuierliche Verbesserun-



gen sind weitere Grundlagen für eine Zertifizierung nach dem Cradle-to-Cradle™-Standard.

Diese neue Farbserie wurde anhand der Kriterien der Material-Health-Kategorie des Cradle-to-Cradle™-Product Standards bewertet und vom zuständigen Products Innovation Institute in San Francisco mit dem BRONZE-Level ausgezeichnet. Außerdem enthält die Produktsérie weder Kobaltseifen noch Mineralöl und

erfüllt damit wesentliche Vorgaben der europäischen Umweltzeichen. Die CC-Nature-Serie vereint darüber hinaus hervorragende Scheuerfestigkeit mit ausgezeichnetem Glanz.

Weitere Eigenschaften sind:

- Hoher Druckkontrast
- Exzellente Verdruckbarkeit mit sehr guter Abwicklung und Farb-Wasser-Balance
- Hohe Feuchtmitteltoleranz
- Geeignet für IPA-freien Druck

Die CC-Nature-Serie ist geeignet für schnelllaufende Wendemaschinen wie sie bei Heider Druck zum Einsatz kommen sowie für konventionelle Geradeausmaschinen. Sie entspricht der DIN ISO 2846-1 und bietet somit von der Farbseite her die optimalen Voraussetzungen zum Erreichen der Vorgaben der DIN ISO 12647-2.

» www.c2ccertified.org

In eigener Sache

Heiders „fleißige Bienen“



Seit dem Sommer 2019 beschäftigt Heider Druck ganze Völker an neuen und ausgesprochen „fleißigen Mitarbeitern“. Zwei Bienenvölker fanden auf dem weitläufigen Gelände des Unternehmens ein optimales Arbeitsumfeld für ihr Schaffen.

Wenn alles gut geht, können wir den Honig der brummenden Kollegen erstmals im Sommer 2020 sowohl Mitarbeitern als auch Kunden anbieten. Fachmännisch betreut werden die Völker von Fabian Wiese. Fabian ist ein 17-jähriger Schüler aus Bergisch Gladbach, der sich zum Imker ausbildet. „Solche Initiativen unterstützen wir jederzeit gerne. Auch damit versuchen wir, uns von anderen Unternehmen zu unterscheiden und zeigen den Spirit eines Familienunternehmens!“, erklärt Hans-Martin Heider.



Open-House-Veranstaltung

Ein neuer „Star“ bei Heider Druck



Perfekt inszeniert und passend ins Rampenlicht gesetzt präsentierte sich der neue „Star“ der Heider-Druckwelt. Am 22. November 2019 hatte Heider seine Kunden im Rahmen einer Open-House-Veranstaltung zur Einweihung der neuen High-Performance-Druckmaschine, einer KBA-Achtfarben mit Lackwerk, eingeladen.

Unter den rund 60 Gästen waren neben Kunden, Lieferanten und Freunden des Hauses auch Landrat Stephan Santelmann sowie Vertreter des Branchenverbands Druck und Medien. Nach einer kurzen

Begrüßung durch Hans-Martin Heider standen Drucker und Mitarbeiter des Hauses den interessierten Besuchern gerne Rede und Antwort. Bei Reibekuchen und einer leckeren bergischen Gulaschsuppe entwickelten sich im Anschluss gute Gespräche – vielfach mit dem Tenor „die Druckbranche hat ihren Kunden mit moderner und innovativer Technik auch in den nächsten Jahren noch sehr viel zu bieten!“ Heider Druck ist mit der neuen Rapida bestens für künftige Anforderungen aufgestellt.



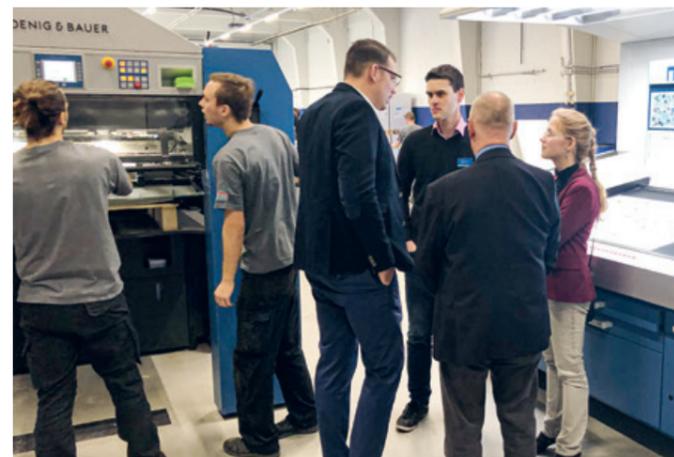
Peter Kolle, Hans-Martin Heider (Mitte) mit der „Miniatur“ der neuen Technik und Holger Eitel



Hans-Martin Heider mit Landrat Stephan Santelmann (Bildmitte) und Pressesprecher Alexander Schiele (Rheinisch-Bergischer Kreis)



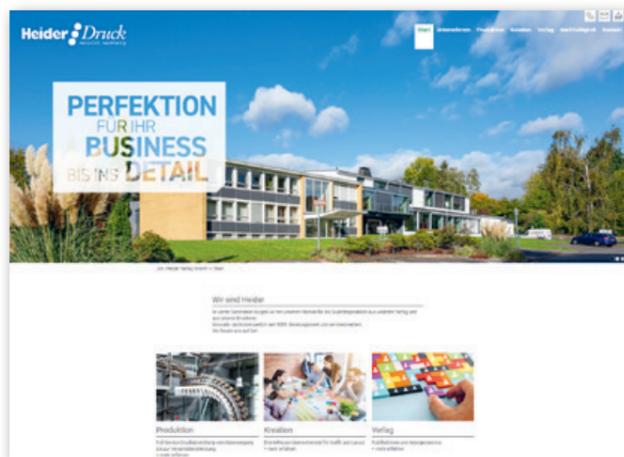
Fachgespräche: KBA-Verkaufsleiter Peter Kolle (links), Oliver Reichenberg und Theo Steffing von Haymarket



Fachgespräche am Leitstand der neuen Maschine im Rahmen der Open-House-Veranstaltung bei Heider Druck

IN KÜRZE

Relaunch der Heider-Homepage



Anfang 2020 wurde der Relaunch der Heider-Homepage erfolgreich abgeschlossen. Die mobil-fähige Seite präsentiert sich seitdem nicht nur mit benutzerfreundlichen Funktionen, sondern auch in einer schnörkellosen und übersichtlichen Optik.

» www.heider-druck.de

Heider-Sommerfest

Viel Freude hatten unsere Mitarbeiter beim letztjährigen Sommerfest. Aus den Erlösen der Kaffeekasse hatte der Betriebsrat bei bestem Sommerwetter ein tolles Programm aufgestellt. Das sportliche Highlight war zweifelsohne der Human-Kicker. Drei Teams sind hier im fröhlichen Wettstreit richtig ins „Schwitzen“ geraten. Davor und danach gab es leckere Burger und kühle Getränke. In lockerer Atmosphäre wurde noch lange bis zum Abend im Zelt vor dem Verlagshaus geklönt.



Wie funktioniert eigentlich klimaneutraler Druck?



Wir setzen uns für Klimaschutz ein.
www.klima-druck.de

Schon Jahre vor Greta Thunberg und „Fridays for Future“ hat die Druckindustrie klimaneutrales Drucken angeboten. Was anfänglich in vielen Druckereien vor allem als Profilierungsinstrument im Wettbewerb gesehen wurde, ist heute branchenübergreifend in allen Fertigungsbetrieben ein ernst zu nehmendes Thema und strategische Chefsache geworden. PRINTPOWER spricht mit Hans-Martin Heider, Geschäftsführer von Heider Druck.

In den letzten Jahren hat Heider Druck nicht nur in moderne Drucktechnik und in effizienten Workflow investiert, sondern auch ganz wesentlich in „Nachhaltigkeit“.

Wie sehen Sie die Entwicklung?

Nachhaltiges Verhalten und nachhaltige Fertigung werden zu einer zentralen Herausforderung der 2020er-Jahre. Dieses Thema betrifft nicht nur gewerbliche Produktionen, sondern auch unser Verhalten auf der breiten gesellschaftlichen Ebene. Unternehmen, die das nicht sehen oder nicht ernst nehmen, werden zunehmend unter Druck geraten.

Heider Druck bietet seit einigen Jahren klimaneutralen Druck an, was hat es damit genau auf sich?

Grundsätzlich ist allenfalls das, was die Natur hervorzubringen vermag, klimafreundlich. Produkte, die von Menschen mit Maschinen produziert werden, hinterlassen bei ihrer Fertigung umweltbelastende „Fußabdrücke“. Insoweit stehe ich auch dem Begriff „klimaneutral“ erst einmal skeptisch gegenüber. Klarer wird es, wenn man von „klimakompensierter“ Produktion spricht. In der Druckindustrie haben wir mithilfe von Daten und Software die Möglichkeit, das Volumen der CO₂-Emissionen bei jeder individuellen Produktion zu ermitteln. Das können wir im Einzelfall sehr viel genauer als z. B. Internetanbieter, die Sammelformen produzieren. Dann errechnet die Software, wie viele Euro erforderlich sind, um das CO₂-mindernde Nachhaltigkeitsprojekt zu kompensieren. Je nach ausgewähltem Projekt wird dann auch der Betrag variieren.

Das klingt fast nach modernem Ablasshandel?

Da gebe ich Ihnen vom Verfahren her vollkommen recht. Aber es gibt keine bessere Alternative, wenn wir unsere Produktion selbst nicht infrage stellen können oder wollen? Viele gute Ideen haben ihre Schwachpunkte. Es besteht leider oft die Gefahr, dass sich aus dem gut gemeinten Ansatz ein Geschäftsmodell ableitet und dann wirtschaftliche Interessen mit den ursprünglich gewollten Absichten kollidieren. Wenn bestimmte Standards eingehalten und zertifiziert werden sollen, erfordert dies regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter und eine Kontrolle, dass diese Standards eingehalten werden. Das Ganze muss aber in einem gesunden und vernünftigen Verhältnis bleiben, damit der gewollte Benefit am Ende nicht vom bürokratischen Aufwand aufgezehrt wird bzw. die Hürden so hoch gelegt werden, dass die Hersteller und Kunden von den Klimaschutzmaßnahmen Abstand nehmen müssen.

Als die Thematik mit dem klimaneutralen Druck aufkam, haben sich schnell unterschiedliche Partner für die Umsetzung angeboten.

Mit wem arbeitet Heider Druck?

In der Tat, Organisationen, die Klimagutachten anbieten, sind gleich zu Beginn der Klimadebatte wie Pilze aus dem Boden geschossen. Es ist schwer, im Dschungel des Zertifikathandels den Überblick zu behalten und dann zu entscheiden, welches Angebot glaubwürdig ist. Wir haben uns für das Angebot unseres Branchenverbands entschieden. Da hier keine geschäftlichen Interessen verfolgt werden, stehen Aufwand und

Nutzen in einem vernünftigen Verhältnis zueinander.

Betrachtet man die vom Verband angebotenen Umweltprojekte (siehe Übersicht unten), die zur CO₂-Kompensation angeboten werden, fällt auf, dass diese überwiegend in Schwellenländern und keines davon in Deutschland angesiedelt ist. Haben wir in Deutschland nichts Adäquates anzubieten?

Die Frage ist berechtigt und bekommen wir auch öfter gestellt. Das hängt mit dem in Deutschland ohnehin schon sehr hohen Umweltschutzstandard zusammen. Wenn für eine CO₂-Kompensation z. B. 50 Euro errechnet werden, bekommt man für diese 50 Euro in einem Schwellenland weit mehr Umweltschutzkompensation als bei uns in Deutschland. Einfach deshalb, weil das Umweltschutzniveau

dort weit unter unserem liegt und der Aufholbedarf dort ungleich höher ist. In den Schwellenländern kommt es eher darauf an, dass alle Maßnahmen auch effizient und verbindlich koordiniert werden, also nicht auf halber Strecke ins Stocken geraten. Aus dem bunten Strauß der Klimasiegel ragt der „Gold Standard“ heraus. Dieses Qualitätslabel für Klimaschutzprojekte in Entwicklungsländern wurde 2003 vom WWF und anderen Umweltverbänden entwickelt. Bislang können nur Projekte, die auf erneuerbare Energie oder die Steigerung der Energieeffizienz setzen, das Siegel erhalten. Wir bieten unseren Kunden ausschließlich Projekte mit dem Siegel „Gold Standard“ an.

Vielen Dank für die aufklärenden Worte.

CO₂-Minderungsprojekte in der Klimainitiative des bvdm

Die Klimainitiative der Druck- und Medienverbände unterstützt ausschließlich Klimaschutzprojekte, die dem „Gold Standard“ entsprechen. Der Gold Standard ist der führende unabhängige Qualitätsstandard für Klimaschutzprojekte und wurde seinerseits vom WWF mitentwickelt. Er wird nur an Projekte vergeben, die nachweislich zur Reduktion von Treibhausgasen führen und sich gleichzeitig positiv auf die lokale Umwelt und soziale Belange der Bevölkerung auswirken. Gemeinsam mit dem Partner ARKTIK bietet die Klimainitiative der Druck- und Medienverbände folgende Gold-Standard-Klimaschutzprojekte zur Kompensation der CO₂-Emissionen an:



Effiziente Kocher, Mali

Durch Produktion und Verteilung von effizienten Kochöfen in Mali wird zum Kochen deutlich weniger Brennstoff benötigt. Dies schützt den Baumbestand, reduziert den CO₂-Ausstoß und fördert das lokale Handwerk.



Aufforstung, Panama

In Panama werden Brachflächen und extensiv genutzte Rinderweiden mit einheimischen Baumarten wieder aufgeforstet und in gesunde Mischwälder umgewandelt. Kombiniert wird dies mit Anbauflächen für UTZ-zertifiziertem Kakao.



Windenergie, Taiwan

Als größter Windpark seiner Art in Taiwan mit einer etwa 500 MWh Strom (genug für 110.000 Haushalte) trägt das Projekt zum Ausbau der regenerativen Energieerzeugung im bislang vom Kohlestrom dominierten Land bei.



Reduzierung von Rauchgasemissionen und Wasseraufbereitung, Kenia

Das Projekt hat zum Ziel, mit verschiedenen Ansätzen die Entstehung von Rauchgasemissionen zu reduzieren. Dabei werden offene Feuerstellen durch effiziente Kochstellen oder Kochöfen ersetzt oder individuelle Lösungen zur Filterung von Trinkwasser bereitgestellt. Neben der Vermeidung von offenen Feuern werden so vor allem die lokalen Baumbestände geschützt.



LAYA Energieeffiziente Brennholzöfen, Indien

Energieeffiziente Kochöfen verringern im indischen Distrikt Visakhapatnam den Bedarf an Brennstoff deutlich. Dies schützt den Baumbestand, reduziert den CO₂-Ausstoß und fördert durch die Produktion vor Ort das lokale Handwerk.



Windenergie, Türkei

Der Bau von Gold-Standard-Windprojekten fördert aktiv den Ausbau von erneuerbaren Energien in der Türkei. Neben der Einsparung von CO₂-Emissionen gegenüber der Nutzung von traditionellen Kohlekraftwerken, bieten diese Projekte eine Vielzahl an sozio-ökonomischen Vorteilen für die jeweilige lokale Bevölkerung.